

Nachdruck

Bilder und Objekte von Maja Roncoroni

21. Mai bis 25. Juni 2022

Webergasse 39 (Raum der ehemaligen Unionsdruckerei), Schaffhausen

Öffnungszeiten: jeweils Samstag 11 – 15 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung 076 525 05 44

Begleitveranstaltung:

Dienstag, 21. Juni, 19 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung und Gespräch mit der Künstlerin.

Moderation: Cornelia Wolf

PRESSETEXT

Die Zürcher Künstlerin Maja Roncoroni hat die Spuren, die 100 Jahre Druckereigewerbe in der Halle der ehemaligen Unionsdruckerei hinterlassen haben, intensiv auf sich wirken lassen. Spuren ... nicht nur die offensichtliche Druckerschwärze an den Wänden, die tiefen Druckstellen von schweren Maschinen im Boden, der Nagel in der Wand, die Farblache am Boden ... nein, auch Spuren, die nicht sichtbar sind, sondern irgendwo in der Luft hängen und hundert Jahre Geschichte erzählen. Maja Roncoroni hat sie mit feinem künstlerischen Empfinden eingefangen und in ihre eigens für den Raum geschaffenen Kunstwerke einfließen lassen.

Maja Roncoronis Installationen zeugen von ästhetischem Tief- und Feinsinn. Nichts ist zufällig. Das Werk „Birkenstämme“ etwa besteht aus aufeinandergeschichtetem Birkenholz, das von weitem klar als solches erkennbar ist. Die nähere Betrachtung sind es allerdings schmale Papierstreifen, welche die typisch weisse Birkenrinde vortäuschen. Und es sind nicht irgendwelche Papierstreifen, nein, Roncoroni hat sie aus dem alten Silva-Buchband „Unser Wald – Die Birke“ ausgeschnitten.

Silva-Bücher nehmen schon länger einen festen Platz in Roncoronis Werk ein. In „Vogelschwarm I“ lässt sie einen farbenprächtigen Vogelschwarm aus einer Vase fliegen. Die Bildelemente sind ausgeschnitten aus den Bänden „Singvögel Europas“ und „Porzellan“ und in einer wunderbaren, an japanische Stillleben erinnernde Collage zusammengefügt. Diesem frühen Werk stellt sie nun eines gegenüber, in dem nicht Vögel aus der Vase flattern, sondern Vogelstimmen. Flöten, Gackeln, Schilken, Tschilpen ... Wort für Wort, Buchstabe für Buchstabe hat Roncoroni dutzende dieser Ausdrücke aufs Papier gestempelt.

Je länger man sich mit den Werken befasst, desto mehr entfaltet sich der Esprit der Künstlerin – und nicht zuletzt auch ihre Kennerschaft in Sachen Druckgewerbe. Sei es die Ente, die Blüte oder der Fachjargon, die Künstlerin zelebriert in ihrer Ausstellung das frühere Leben in der Druckereihalle. Besonders kommt das in der zentralen Installation „Ausgedruckt – Uustrinkete“ zum Ausdruck. Ein grosser Tisch, bedeckt mit einem weissen Papiertischtuch – ehrwürdige Verwendung für die letzte Druckerpapierrolle –, und mit Flaschen, Gläsern, Weinflecken, verleiht den Eindruck eines abgefeierten grossen Abschieds. Hier mischt sich ein Quäntchen Wehmut in den Raum und ins Werk, das vor allem aber auch von feinem Humor und schalkhaftem Augenzwinkern geprägt ist.

Der Raum der ehemaligen Unionsdruckerei wird auch demnächst wieder für eine Kunstaussstellung zur Verfügung stehen. Maja Roncoroni ehrt mit ihrer Ausstellung das alte Leben und leitet über in ein neues. Es lohnt sich, für den Ausstellungsbesuch Zeit mitzubringen.

[CW]